

Wiki vor neuer Eishockey-Saison: Der Start wird zur Bewährungsprobe

Am 26. September beginnt die Eishockey-Meisterschaft der 1. Liga. Der EHC Wiki gehört dabei erneut zum engsten Favoritenkreis. Auf die Wichtracher wartet diese Saison ein überaus schwieriges Startprogramm. Gleich in den ersten drei Spielen treffen sie auf Co-Favoriten.

Spätestens am 3. Oktober werden die Wichtracher 1.-Liga-Eishockeyaner wissen, wo sie eigentlich stehen. Denn noch nie hatte Wiki ein so schwieriges Startprogramm. Zum Saisonauftakt muss die Mannschaft am 26. September nach Huttwil zu den Falcons reisen. Dieses Team, das letzte Saison noch unter dem Namen EHC Napf spielte, hat sich den Aufstieg in die Nationalliga B zum unmissverständlichen Ziel gesetzt und sich entsprechend verstärkt. Das Startspiel ist aus zweierlei Gründen äusserst brisant: Denn einerseits sind die Huttwiler letzte Saison in den Playoff-Halbfinals an Wiki gescheitert und haben demnach noch eine Rechnung offen, und andererseits werden die Falcons in der Spielzeit 2009/10 von Alfred Bohren trainiert, der 1999 die Wichtracher zu ihrem bis-

her grössten Erfolg in der Klubgeschichte, dem Amateurmeistertitel, geführt hatte.

Schlager in der zweiten Runde

Nach dem Startmatch in Huttwil folgen für Wiki gleich zwei weitere Härtetests: Im ersten Heimspiel am Dienstag, 29. September, in der Eishalle Sagibach treffen die Wichtracher auf den ewigen Erzrivalen Unterseen-Interlaken (Spielbeginn um 20.15 Uhr). Und nur vier Tage später, am Samstag, 3. Oktober, muss Wiki nach Zuchwil reisen, wo das Team auf den Schweizermeister der Jahre 2007 und 2008 trifft. Nach dem freiwilligen Rückzug von Rot-Blau Bern aus finanziellen und personellen Gründen umfasst diese Saison die Gruppe nur noch elf Mannschaften, und es wird am Ende der Meisterschaft keinen Absteiger geben.

Keine grossen Mutationen

Die Mannschaft des EHC Wiki, Ausgabe 2009/10, ist in etwa gleich stark einzuschätzen wie die Equipe der letzten Saison, die

erst im Playoff-Final am nachmaligen Meister Frauenfeld und an Star Lausanne gescheitert war. Mit Hans Christen, Urs Müller, Marco Tschannen, Oliver Kiener und Markus Stalder haben zwar routinierte Akteure den Verein verlassen oder sind zurückgetreten. Kompensiert konnten diese Abgänge mit talentierten Nachwuchsspielern wie Florian Beutler (von den SCL Tigers) sowie Simon Krieg und Dario Walther (beide SC Bern) werden. Trainiert werden die Wichtracher auch in der neuen Saison von Stephan Schweingruber (Headcoach) und Bruno Allemann (Assistent).

Der EHC Wiki hofft auch in der neuen Spielzeit auf die Unterstützung durch die einheimischen Fans. Diese war nach einer langen Baisse in der letzten Saison wieder erfreulich gross: Im Schnitt waren 524 Zuschauer zu den Heimspielen in die Sagibach-Eishalle gekommen. Dieser Schnitt war zuletzt in der Saison 2003/04 (533 Fans pro Match) übertroffen worden. Der absolute Zuschauerrekord (815) geht immer noch auf die Spielzeit 1998/99 zurück, als Wiki den Amateurtitel geholt hatte.

Emil Bohnenblust

Radsportler helfen seit 13 Jahren Wiki



Für eine 14. Parkdienst-Saison bereit: Die Mitglieder des RSC Aaretal Münsingen.

Bild mbo

Nunmehr bereits seit 13 Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen Radsportlern und Eishockeyanern: Der RSC Aaretal übernimmt bei Heimspielen des EHC Wiki jeweils den Parkdienst.

Seit der Inbetriebnahme der Eishalle Sagibach im Herbst 1996 sind bei Heimspielen der Wichtracher 1.-Liga-Eishockeyaner Mitglieder des Radsport-Clubs (RSC) Aaretal Münsingen vor Ort: Sie sorgen dafür, dass mit dem Auto anreisende Matchbesucher ihre Wagen geordnet abstellen können. Dieses Jahr werden die Radsportler bereits ihre 14. Parkdienst-Saison in Angriff nehmen. Diese ungewöhnliche Partnerschaft wurde 1996 unter dem Motto «Sportler helfen Sportlern» ins Leben gerufen. Wiki bekundete damals Mühe, Mitglieder für den Parkdienst in den eigenen Reihen zu finden. Die Radsportler sprangen ein und wurden pro Einsatz entschädigt. Im Gegenzug übernahm Wiki beim Radrennen Gerzensee-Rundfahrt die Festwirtschaft, wobei der Reingewinn jeweils der Eishockey-Nachwuchsbewegung zugute kam. Geblieben sind in all den Jahren die RSC-Parkdienstler. **Bo.**